

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Chemnitz, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Chemnitz, d. 21. IX.
25

Lieber Vater!

Ich bitte Dich inständigst, für Holger am 1. Oktober noch einmal Geld zu schicken, da er mit dem 100 Mk., die Du ihm sandest unmöglich bis zum 15. IX auskommen kann. Abgesehen davon, dass er noch in München Schulden hat, lebt er seit ungf. 14 Tagen von fremdem Geld. Wenn Holger monatl. weniger, als 125 Mk. bekommt kann er nicht auskommen, und muss dann, um bestehen zu können mich u. meine Wirtleute anpöppeln, wodurch er meine Existenz gefährdet! Vielleicht lässt es sich einrichten, dass Herr Dr. Säger, od. wie der Mann heisst Holger schon am 1. X einen kleinen Betrag für seine Tätigkeit am Rindfunk bezahlt, denn dieser Herr scheint bis jetzt mit ihm ganz zufrieden zu sein. —

Mit herzlichem Grüßen

Lothar

(Münberger - Str. 44/III)